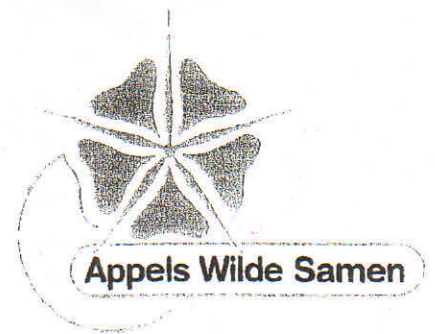


## Hinweise zur Ansaat und Pflege von Wildpflanzenmischungen



Voraussetzung für ein gutes Gelingen ist die Auswahl der richtigen Mischung für den Standort.

**Wann?** Die günstigsten Monate sind Februar bis Mai und August bis November (in Normallagen). Den schnellsten Erfolg bringt der Spätsommer, bei mildem Klima bis Anfang Oktober, da die Samen bei den großen Temperaturunterschieden zwischen Tag und Nacht schneller keimen. Auch wegen der Kaltkeimer ist eine Aussaat im Herbst empfehlenswert, da diese eine Frostperiode vor dem Keimen benötigen; sonst erscheinen sie erst im darauf folgenden Jahr.

Der richtige Saatzeitpunkt ist vor, nach oder gar während eines ausgiebigeren Regens. Ist eine längere Trockenheit zu erwarten, sollte man mit der Aussaat warten und die Samen noch eine Weile kühl und trocken lagern.

**Vorbereitung des Bodens** Die sehr feinen Wildpflanzensamen brauchen optimalen Bodenkontakt, deshalb muss die Fläche sorgfältig vorbereitet werden, am besten wie für eine Neuanlage von Rasen.

**Aussaat** Viele Samen brauchen zur Keimung Licht und dürfen deshalb nicht mit Erde bedeckt werden. Anwalzen bzw. leichtes Eindrücken in die Erde ist ideal. Nicht eggen, nicht einharken.

**Keimlinge schützen** Nach dem Auflaufen der Saat muss auf der Fläche 3 bis 4 Wochen genügend Feuchtigkeit vorhanden sein, denn wenn die Samen gekeimt haben, sind sie besonders empfindlich gegen Trockenheit.

Auf Schnecken achten: Diese Tiere können einen beachtlichen Schaden anstellen.

**Keimdauer** Bei feuchtem Boden ist spätestens nach zwei Wochen mit den ersten Keimlingen zu rechnen. Viele Pflanzen werden erst im darauf folgenden Frühjahr keimen, einige sogar noch später, denn die Natur hat vielen Wildpflanzen eine Keimhemmung als Schutz mitgegeben. Wer sich geduldet, wird nach spätestens drei Jahren mit einer farbenfrohen, dauerhaften Flora belohnt.  
(Bunte Brache und Nährstoffreiche Krautflur entwickeln sich schneller.)

**Unerwünschte Kräuter und Gräser** In jedem Boden befindet sich eine große Zahl keimfähige Samen aller Art. Daher sollte man regelmäßig auf unerwünschte Pflanzen kontrollieren und diese wenn nötig mechanisch entfernen. Bei größeren Flächen empfehlen wir einen Schröpschnitt in 10 cm Höhe nach spätestens zwei Monaten, bei wüchsigem Wetter früher, um unerwünschte einjährige Kräuter und Gräser zu unterdrücken. Falls nötig wiederholen. Falls sehr viel Masse anfällt, sollte diese abgeräumt werden, damit die jungen Keimpflänzchen nicht erstickt werden.

**Pflege** Später beschränkt sich der Pflegeaufwand auf ein- bis zweimaliges Mähen pro Jahr. Der erste Schnitt erfolgt Ende Mai bis Mitte Juni, nach dem Rispschieben der Gräser, der zweite gegebenenfalls etwa Mitte Oktober. Bei lückigem Bestand oder geringem Aufwuchs kann der Schnitt statt im Frühjahr nur im Herbst erfolgen.

Gemäht wird mit einem Balkenmäher oder mit der Sense. Die Schnitthöhe sollte 10 cm nicht unterschreiten. Um Fäulnisbildung zu vermeiden, sollte das Mähgut besonders bei größeren Mengen oder feuchtem Wetter von der Fläche entfernt werden.

Einmaliges Mähen fördert das Aussamen und stabilisiert dadurch den Bestand. Außerdem werden Schmetterlingsraupen und andere Insekten weniger gestört. Dafür ist es auch ratsam, nicht die ganze Fläche auf ein Mal zu mähen.

### Drei Fehler, die zum völligen Misserfolg führen können:

**Zu tiefe Saat** Drei Zentimeter Saattiefe bei den feinen Wildpflanzensamen entsprechen ca. einem ganzen Meter bei Weizen! Hier ist der Totalausfall garantiert.

**Keine Pflege nach der Saat** Viele Wildpflanzenarten brauchen sehr lange bis sie keimen bzw. bis sie einen dichten Bestand bilden können. Bis dahin haben die in jedem Boden in Massen vorkommenden ungewünschten meist einjährigen und sehr schnell wachsenden Kräuter und Gräser einen dichten Bestand gebildet. Dieser grüne Teppich nimmt Licht, Wasser, Luft und verdirbt letztlich Ihren Spaß an der Neuansaat.

**Falsche Pflege nach der Saat** Gedüngt werden darf auf keinen Fall. Zuviel Bewässerung nach der Saat ist ebenfalls eher von Nachteil, da sich die Wurzeln keine Mühe geben, nach unten - also dem Wasser hinterher - zu wachsen. Sie bleiben dann empfindlicher bei späteren Trockenheiten.

Für weitere Fragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung: 0 61 51 / 92 92 15

Appels Wilde Samen GmbH Brandschneise 2 64295 Darmstadt Tel. 06151/929213 samen@appelswilde.de